

## Kurzversion Predigt zum 3. Advent – OKR. i.R. Heinrich Küenzlen,

### Ev. Thomasgemeinde Stuttgart

Liebe Gemeinde,

Aus unserm unwirtlichen Kaltental und Dachswald, aus unserm nassen Wetter führe ich Sie hinaus in ein heißes, trockenes Land. Einige Bäume, etwa Gras, eine Kamelherde, Schafe weiden, einige Zelte. Frauen kochen etwas am Feuer, Hirten hüten die Tiere. Der Ort heißt Mamre. Der Chef der Sippe heißt Abraham, seine Frau heißt Sarah.

#### 1. Mose 18, 1-4. 9-14a (Predigttext)

*Und der HERR erschien ihm im Hain Mamre, während er an der Tür seines Zeltes saß, als der Tag am heißesten war. 2 Und als er seine Augen aufhob und sah, siehe, da standen drei Männer vor ihm. Und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von der Tür seines Zeltes und neigte sich zur Erde 3 und sprach: Herr, hab ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so geh nicht an deinem Knecht vorüber. 4 Man soll euch ein wenig Wasser bringen, eure Füße zu waschen, und lasst euch nieder unter dem Baum.*

*9 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist Sara, deine Frau? Er antwortete: Drinnen im Zelt. 10 Da sprach er: Ich will wieder zu dir kommen übers Jahr; siehe, dann soll Sara, deine Frau, einen Sohn haben. Das hörte Sara hinter ihm, hinter der Tür des Zeltes. 11 Und sie waren beide, Abraham und Sara, alt und hochbetagt, sodass es Sara nicht mehr ging nach der Frauen Weise. 12 Darum lachte sie bei sich selbst und sprach: Nun, da ich alt bin, soll ich noch Liebeslust erfahren, und auch mein Herr ist alt! 13 Da sprach der HERR zu Abraham: Warum lacht Sara und spricht: Sollte ich wirklich noch gebären, nun, da ich alt bin? 14 Sollte dem HERRN etwas unmöglich sein? Um diese Zeit will ich wieder zu dir kommen übers Jahr; dann soll Sara einen Sohn haben.*

Liebe Gemeinde, diese Geschichte ist gut 4000 Jahre alt, und immer noch wird sie erzählt unter Juden, Christen und Muslimen. Das ist schon erstaunlich genug. Aber das Wichtige und Wahre an ihr ist: Gott gibt unserm Leben Segen und Zukunft. Denn es ist ja Gott, der

Sarah und Abraham begegnet. Ein verkleideter Gott. Er trägt kein Namensschild am Revers „Gott“. In der Bibel verkleidet er sich als Regenbogen, Dornbusch, Engel bei Maria. Jesus sagt: was ihr getan habt, den Geringsten, das habt ihr mir getan. Der gastfreundliche Abraham beherbergt Gott selbst in den drei Wanderern.

Wie Abraham sind wir unterwegs – nicht als Nomaden auf der Suche nach gutem Land, sondern unterwegs durch das Leben auf der Suche, ja wonach: Nach gutem Leben, nach Wohlergehen, nach Glück. Und das ist auch in Ordnung so. Aber wie in unserer Geschichte: Das größte Glück, den Segen können wir nicht machen. Gott kommt zu uns, er bringt Segen und Zukunft. Er kommt oft verkleidet in unser alltägliches Sorgen und Schaffen. Oder in unser Ausruhen „vor dem Zelt“. Und er kommt uns ganz nahe. Er kennt keine Abstandsregel und keinen Mundschutz. Gott sei Dank. Er erkennt die Lebensangst hinter dem freundlichen Wesen von Abraham und Sarah. Er erkennt unsere Angst vor Krankheit, vor der Pandemie. Er kennt die Sorge um unsere Lieben, auch wenn wir tapfer – oder auch ein wenig hoffnungslos- unsere Wege gehen. Was, wenn es Weihnachten wird, nicht weil wir sorgfältig in Familie und Gemeinde, privat und in der Öffentlichkeit auf Abstand achten, sondern weil Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist jeden Abstand überwindet`?

Er überwindet auch die Zeltwände in den Flüchtlingslagern, die Barrikaden an den Grenzen Europas. Und er kennt die namenlosen Toten, der Krisen dieser Welt mit Namen. Was, wenn Menschen mitten in Corona eine Zukunft haben? Wenn Frieden und Gerechtigkeit wahr werden, auch wenn wir nicht singen dürfen, und uns nicht berühren dürfen, weil er kommt, ohne Abstand, mit seiner Macht der Liebe?

Höre ich da ein Lachen, wie bei Sarah? Ein Lachen vielleicht in mir selbst? Sind wir zu realistisch oder resigniert oder verbittert worden? Gott will uns mitnehmen in die Zukunft. Die Söhne von Sarah und der Sohn von Maria, Jesus von Nazareth, sind die Zukunft. Die Zukunft und Hoffnung dieser Erde. Und deine und meine.

Du bist noch nicht fertig – da kommt noch etwas! Freue dich darauf.

**Amen**